

Überblick über das Studienprogramm (P = Pflicht; WP = Wahlpflicht; O = optional):

Phase I: 1. Jahr	Phase II: 2. Jahr + 3. Jahr	Phase III: 4. Jahr
▪ Kolloquium (P) ▪ Treffen der Projektgruppen (ab 2. Halbjahr) (P) ▪ Basismodul wissenschaftliches Arbeiten (1. Halbjahr) (P) ▪ Methodenmodul (1. Halbjahr) (P)	▪ Kolloquium (P) ▪ Treffen der Projektgruppen (P) ▪ insgesamt 4 Workshops mit Kooperationspartnern (hybrid) (P) ▪ Schreibwerkstätten (ab 3. Jahr) (P) ▪ Modul diversitätssensible akademische Praxis (WP) ▪ Förderung von Schlüsselkompetenzen (Workshops und Coaching im Bonner Graduiertenzentrum und Argelander Competence Center) (O) ▪ Praxismodule (WP)	▪ Kolloquium (P) ▪ Treffen der Projektgruppen (P) ▪ Schreibwerkstätten (P)
▪ Konkretisierung des Themas/Exposé ▪ Aufarbeiten des Forschungsstands	▪ Aufarbeiten des Forschungsstands ▪ Feld-/Archivforschung ▪ Beginn des Schreibprozesses; erste Kapitel am Ende des zweiten Jahres (in Rohfassung)	▪ Fertigstellung der Dissertationen und Abschluss der Promotionsverfahren

Module des Studienprogramms im Detail

Methodenmodul	Übergeordnetes Ziel: Vermittlung des Forschungsstils der Grounded Theory, des transkulturell vergleichenden Arbeitens und verschiedener Erhebungs- und Auswertungsinstrumente	Übergeordnete Modulverantwortliche: Rosario Figari Layús/Christine Krüger/Hans-Georg Soeffner (Mercator-Fellow)
Teil 1 „Theoretische Grundlagen“ (Lektürekurs)	Ziel: Entwicklung theoretischer Grundlagen und Schärfung von Kernkompetenzen: Interpretation, Hermeneutik, abstraktes Denken durch gemeinsame Lektüre theoretischer, philosophischer und theologischer Denker:innen	Modulverantwortliche: Michael Schulz/ Michael Rohrschneider/ Susanne Talabardon/Mathias Schmoeckel
Teil 2 „Fallbeispiele – Empirische Forschung und Qualitative Analyse	Ziel: Entwicklung von Kernkompetenzen für die Datenerhebung und -auswertung, z.B. Interviewführung	Modulverantwortliche: Rosario Figari-Layús/Julia Binter

– Datenerhebung und -auswertung“ (Workshop)	Zunächst werden bereits existierende Studien analysiert, im zweiten Schritt eigene Forschungsarbeiten der Betreuer:innen mit den Kollegiat:innen diskutiert und Erfahrungen, z.B. aus der Feldforschung, vermittelt. Während Datenauswertung im Kolloquium ohnehin immer wieder im Zentrum stehen wird, sollen die Promovend:innen im Workshop von den Erfahrungen der Betreuer:innen bei empirischen Arbeiten profitieren.	
Teil 3 „Erarbeitung eines empirischen Forschungsdesigns“ (Workshop)	Ziel: Entwicklung eines konkreten Forschungsdesigns für unterschiedliche Fallbeispiele In diesem Workshop geht es um die Kernkompetenzen für die Entwicklung eines Forschungsdesigns. Wie kann ein Forschungsprojekt erfolgreich geplant und durchgeführt werden? Wie funktioniert der Rückbezug von empirischer und theoretischer Arbeit im Verlauf?	Modulverantwortliche: Hans-Georg Soeffner (Mercator-Fellow)/Christine G. Krüger/Birgit Münch